

**„Es ist nicht nur das Geld, das fehlt...“
armutssensibles Handeln in der Kita**

22. Oktober 2019 in Osnabrück

**WS 5:
„Arme Kinder haben arme Eltern
- wie kann Teilhabe im Kita-
Alltag gelingen?“**

Was Sie erwartet

- ▶ Armut - was bedeutet das?
- ▶ Definition
- ▶ Auswirkungen von Armut bei jungen Menschen
- ▶ (Arme) Eltern
- ▶ Kindbezogene Armutsprävention
- ▶ Armutssensibel handeln - aber wie?

Armut - was bedeutet das? - Zahlen -

- ▶ Kinderarmutsquote Niedersachsen **19,3% (2018)***
- ▶ Alleinerziehende zu 38,7% armutsgefährdet *
- ▶ in der niedersächsischen Regionalstruktur zeigt sich der unter den Länderdaten auffällige Stadt-Land-Gegensatz

*2019 Landesamt für Statistik Niedersachsen

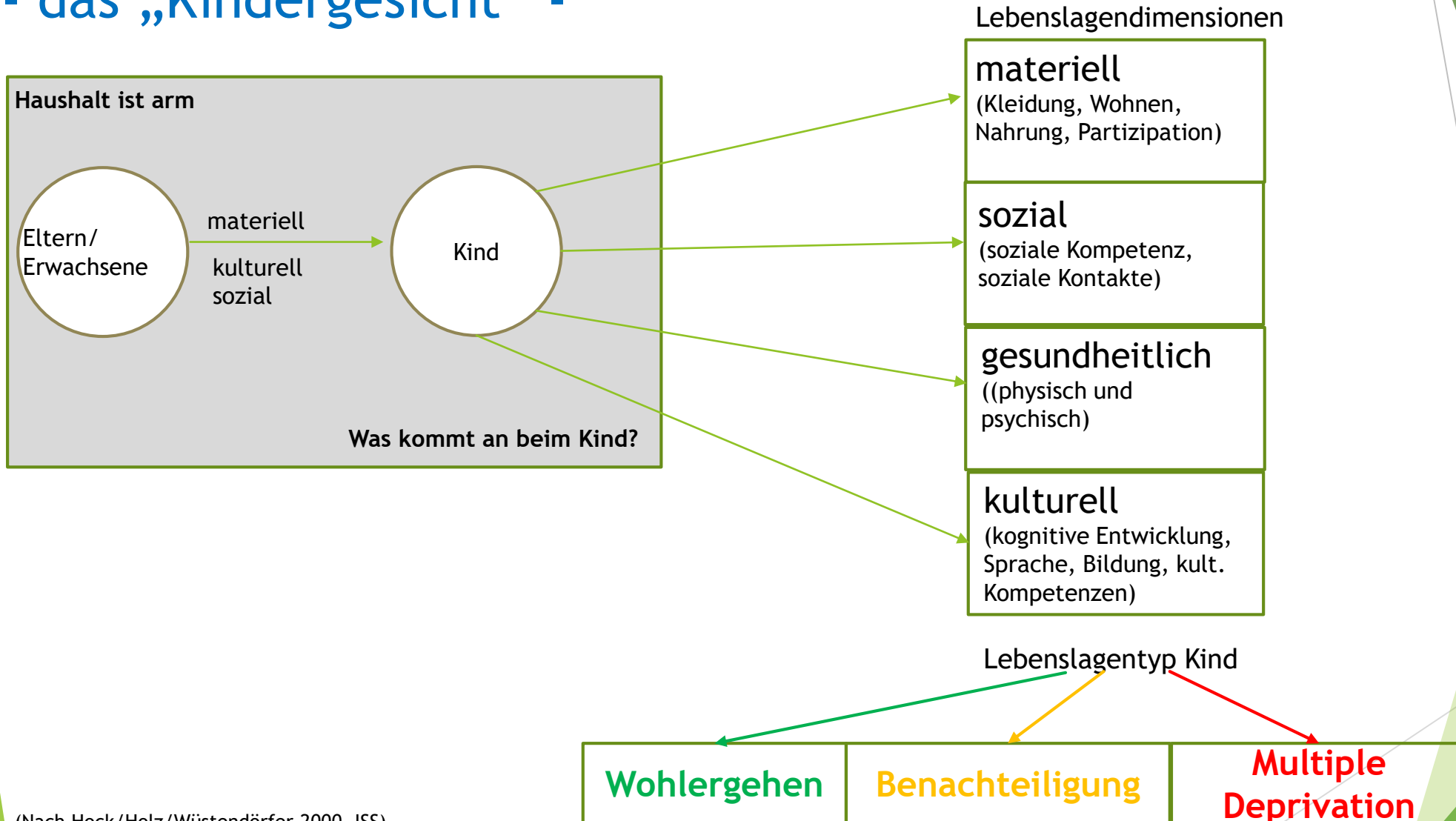
Definition Armut

Arm in Deutschland ist, wer

- ▶ ... weniger als **50%/60%** des **durchschnittlichen Nettoeinkommens** (nach Haushaltsgröße gewichtet) zur Verfügung hat (EU-Definition)
- ▶ ... wer **Anspruch auf Sozialhilfe/Sozialgeld** hat

Auswirkungen von Armut bei jungen Menschen

- das „Kindergesicht“ -

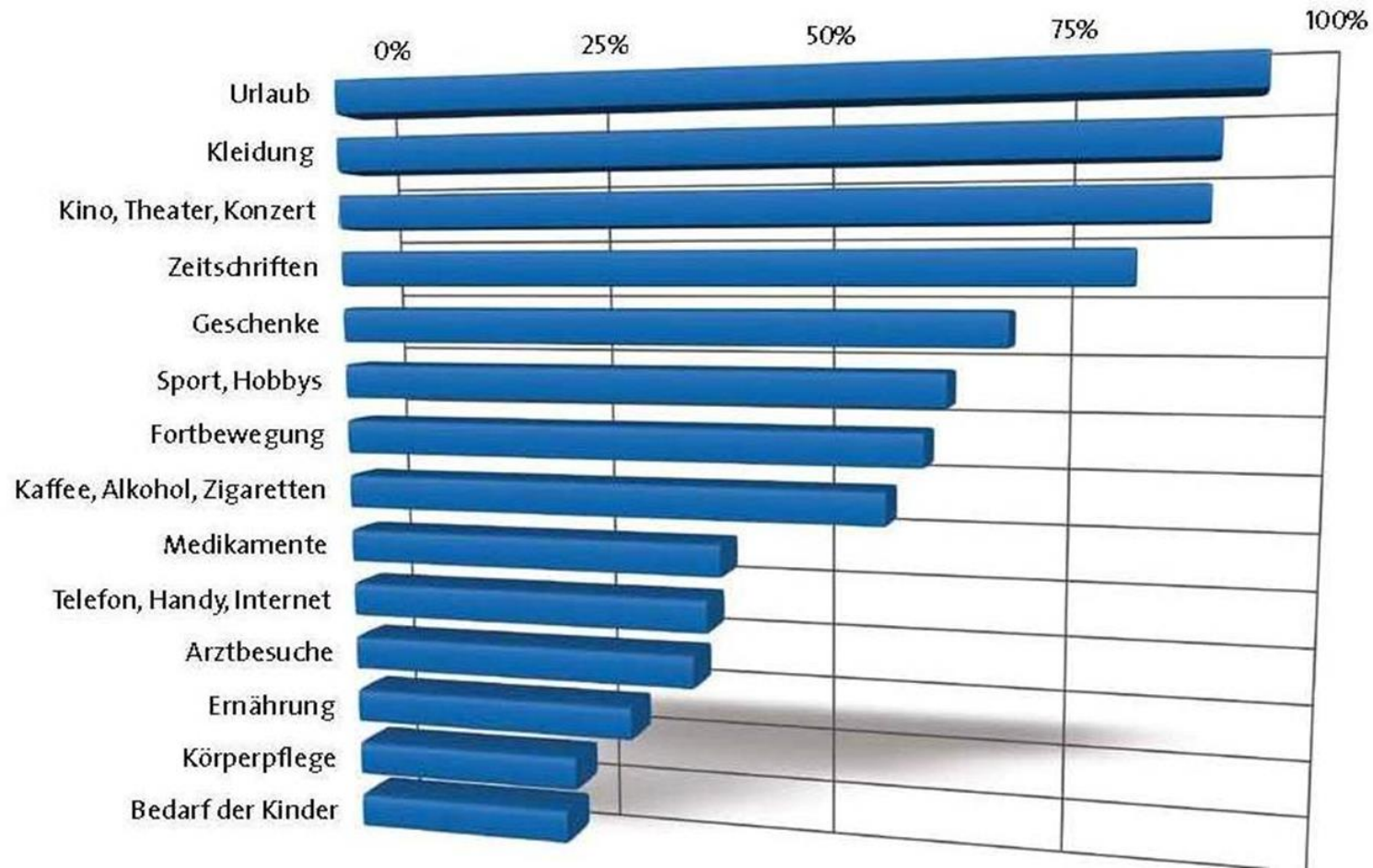


(Nach Hock/Holz/Wüstendörfer 2000, ISS)

Sabine Poppe, Netzwerkkordinatorin "Jedem Kind alle Chancen", Remscheid

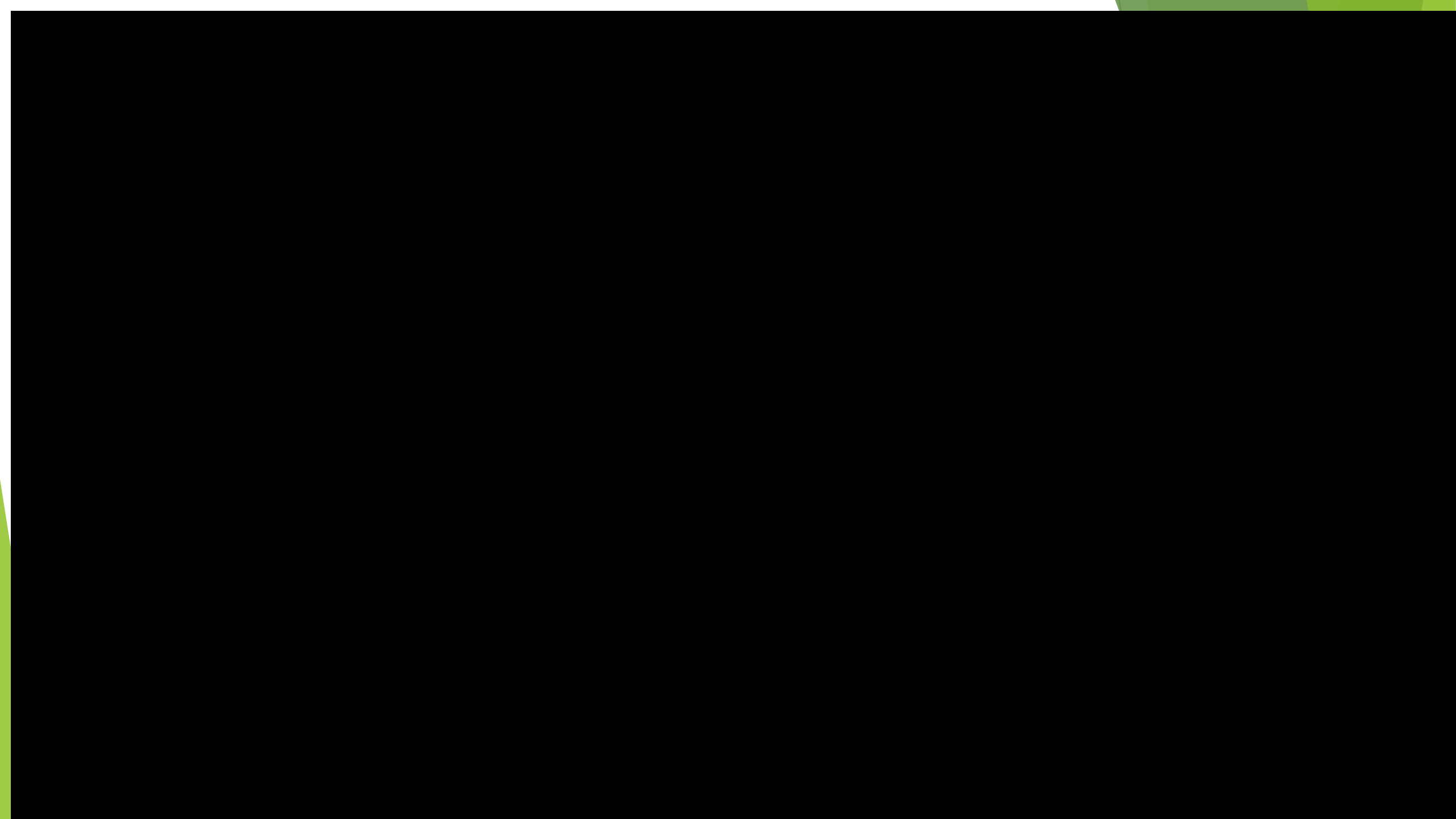
(Arme) Eltern

- auf was wurde verzichtet, wenn das Geld nicht reicht -



Sabine Poppe, Netzwerkkoordinatorin "Jedem Kind alle Chancen", Remscheid

Quelle: DW - Wirksame Wege für Familien mit geringem Einkommen im Braunschweiger Land. Braunschweig 2011: 27.



Kindbezogene Armutsprävention

Zwei entscheidende Ebenen einer kindbezogenen Armutsprävention

- ▶ **1. Ebene: individuelle Förderung und
Stärkung**
- ▶ **2. Ebene: strukturelle
Armutsprävention**

Kindbezogene Armutsprävention

1. Individuelle Förderung und Stärkung

- ▶ **Personale Ressourcen =
Resilienz**
- ▶ **Soziale Ressourcen**

Motto: Ungleiches ungleich behandeln!!!



„Im Sinne einer gerechten Ablesung lautet die Prüfungsaufgabe für Sie alle gleich: Klettern Sie auf den Baum!“

Kindbezogene Armutsprävention

1. Individuelle Förderung und Stärkung

Kindbezogene Armutsprävention in den einzelnen Kitas

- ▶ Zugang zum Angebot
- ▶ Übergang von Familie in Kita
- ▶ Konzept der Kita
- ▶ Interaktion in der
Kindergruppe

Kindbezogene Armutsprävention

1. Individuelle Förderung und Stärkung

Kindbezogene Armutsprävention in den einzelnen Kitas

- ▶ Arbeit am Thema „Armut“ im Team
- ▶ (Zusammen)Arbeit mit den Eltern
- ▶ Vernetzung und Kooperation

armutssensibel
handeln
-
Teilhabe
ermöglichen
-
aber wie?

Armut in der Elternschaft in der Kita bedeutet **mit Blick auf die Eltern** z.B.:

- ▶ Erhöhter Aufwand an Beratung
- ▶ Ggf. erhöhter Anteil administrativer Aufgaben
- ▶ Sehr eingeschränkte Möglichkeiten bei Zusatzkosten
- ▶ Wenig(er) Chancen, einen (leistungsstarken) Förderverein als Ersatz einzubinden
- ▶ zusätzliche Kosten anderweitig finanzieren
- ▶ Geldmangel sehr sensibel angehen müssen

armutssensibel
handeln
-
Teilhabe
ermöglichen
-
aber wie?

Armut in der Elternschaft in der Kita bedeutet mit Blick auf die Kinder z.B.:

- ▶ **Kompensation beengter, ungesunder Wohnverhältnisse**
 - ➔ ausreichend Bewegungsraum
- ▶ **Kompensation von zu wenig/und oder ungesundem Essen**
 - ➔ drei gesunde Mahlzeiten
- ▶ **Kompensation unzureichender Kleidung /Alltagsgegenständen**
 - ➔ Fundus an Kleidung, Arbeitsmaterialien
- ▶ **Erhöhte Förderbedarfe**
 - ➔ Entwicklungsschritte nach-/aufholen
- ▶ **Ersatz grundlegender elterlicher Versorgung und Betreuung**
 - ➔ Beschäftigung mit Kindeswohlgefährdung und Einbindung Dritter

„Heute weiß ich, dass der Satz ´ Wir haben kein Geld´ das ganze Leben und Denken bestimmen kann. Denn letztendlich geht es dabei gar nicht nur um Geld, sondern um Identität und Selbstbewusstsein. Beides geben Eltern an ihre Kinder weiter.“

(Udine Zimmer 2015, S. 23, aus
„Nicht von schlechten Eltern - Meine Hartz IV-Familie“)

armutssensibel
handeln

-

Teilhabe
ermöglichen

-

aber wie?

Armut in der Elternschaft in der Kita erfordern **spezielle Kompetenzen der Fachkräfte**
z.B.:

Menschenbild:

- ▶ Menschen mit Armutshintergrund sind nicht nur Träger von Problemen sondern
- ▶ individuelle Persönlichkeiten, mit eigenen Erwartungen und Bedürfnissen,
- ▶ die wichtige Ansatzpunkte für fachliches Handeln sein können

armutssensibel
handeln
-
Teilhabe
ermöglichen
-
aber wie?

Armut in der Elternschaft in der Kita erfordern **spezielle Kompetenzen der Fachkräfte**
z.B.:

- ▶ armutssensibles Denken und Handeln
 - ▶ in der Wahrnehmung der Auswirkungen von Armut
 - ▶ bei der Ableitung von Handlungsschritten
 - ▶ Beim Sprachgebrauch: „sozial schwach“, „bildungsfern“
- ▶ „Ermöglichende“ Haltung
 - ▶ Individuelle Würde erhalten
 - ▶ Respekt gegenüber dem Leben in schwierigen Lebenssituationen zeigen

armutssensibel
handeln
-
Teilhabe
ermöglichen
-
aber wie?

Armut in der Elternschaft in der
Kita erfordern **spezielle
Kompetenzen der Fachkräfte**
z.B.:

- ▶ Selbstkompetenz
- ▶ Haltung, „radikaler Respekt“
- ▶ Wissen

armutssensibel
handeln
-
Teilhabe
ermöglichen
-
aber wie?

Armut in der Elternschaft in der Kita
erfordern **spezielle Kompetenzen der
Fachkräfte** z.B.:

- ▶ Fertigkeiten (Methodenkompetenz)
 - ▶ Thematisierung der finanziellen Probleme
 - ▶ (Zusammenarbeit-)Arbeit mit armutsbetroffenen bzw. sozial benachteiligten Familien
- ▶ Sozialkompetenz (u.a. Kooperationskompetenz)
 - ▶ Wertschätzende und bedarfsorientierte Einbindung Dritter/anderer Fachkräfte
 - ▶ Aufbau verlässlicher Kooperationen (zwingend für Leitungskräfte)
 - ▶ Vernetzung - Arbeit in Netzwerken (zwingend für Leitungskräfte)



Herzlichen Dank für Ihre Mitwirkung!

Sabine Poppe, Netzwerkkoordinatorin "Jedem Kind alle Chancen", Remscheid